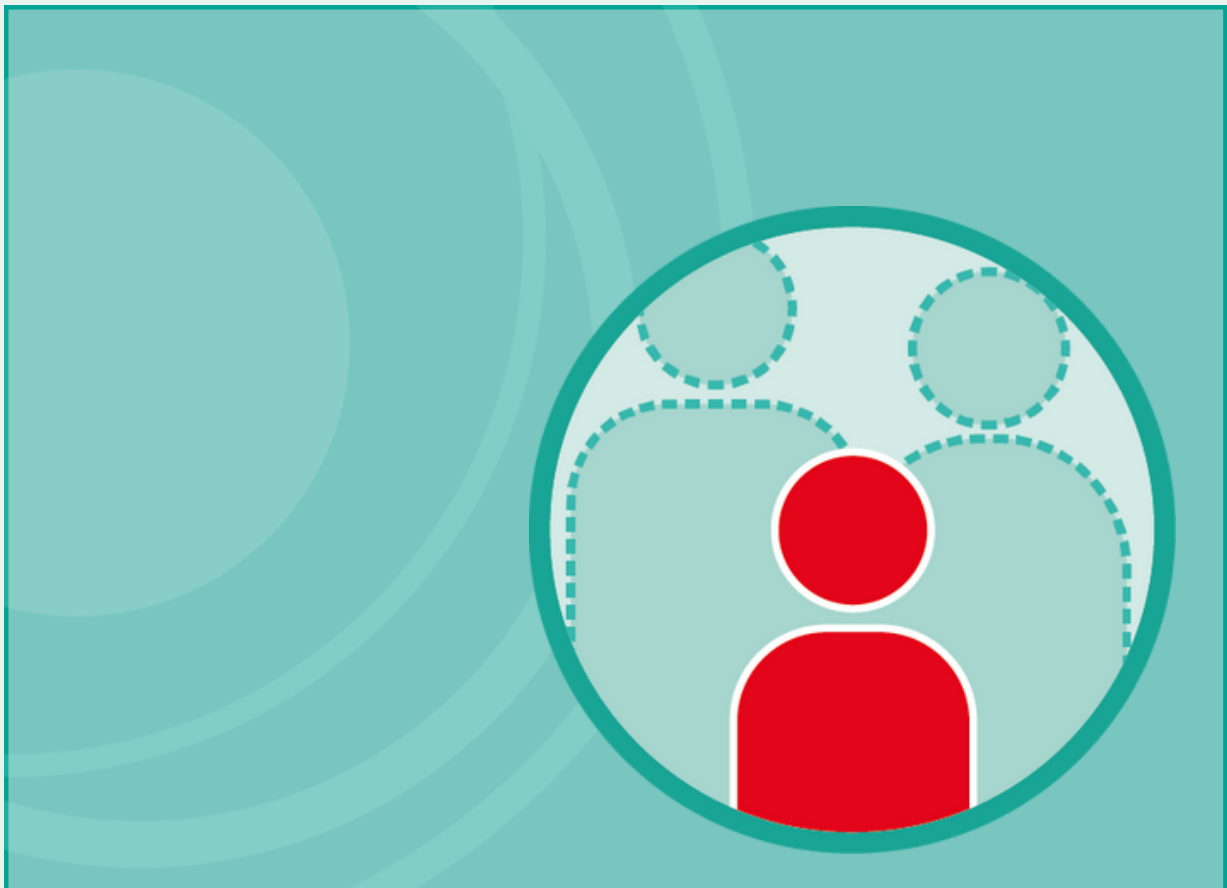


# LANDESWEITE BEDARFSERHEBUNG

Ergebnisse einer Online-Befragung unter Brandenburger  
Fachkräften (Erhebungszeitraum: 03.04.-06.05.2025)



# INHALT

Einleitung	3
Das Projekt selbstbestimmt	3
Ziele der Erhebung	3
Methode	3
Auswertung	4
Bereich Qualifizierung	4
Bereich Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit	7
Fazit	8
Empfehlungen für die nächste Förderperiode	8



## **EINLEITUNG & ZIELE**

Das Projekt **selbstbestimmt – Prävention für Kinder aus sucht- und psychisch belasteten Familien** hat in den Jahren 2020 bis 2024 mit Finanzierung des Bündnis der gesetzlichen Krankenkassen und dem Ministerium für Gesundheit und Soziales des Landes Brandenburg (MGS) stattgefunden. Ziel des Projekts ist es, präventive Maßnahmen in verschiedenen Themenfeldern im Land Brandenburg zu initiieren, Fachkräfte zu qualifizieren und zu vernetzen sowie durch gezielte Öffentlichkeitsarbeit das Bewusstsein für das Thema zu stärken. Ein besonderer Fokus liegt auf der **Verbesserung der Versorgungssituation** von Kindern aus sucht- und psychisch belasteten Familien.

Die bisherigen Angebote des Projekts stießen auf große Resonanz bei Fachkräften im Land Brandenburg. Zur Planung weiterer Maßnahmen wurde die vorliegende Befragung initiiert, die sich an Fach- und Führungskräfte im Land Brandenburg richtet, die mit Kindern aus sucht- oder psychisch belasteten Familien arbeiten oder diesen im Arbeitsalltag begegnen.

**Ziel der Befragung** war es, die Perspektiven und Bedarfe dieser Fachkräfte zu erfassen, um die Maßnahmen des Projekts möglichst bedarfsgerecht auszurichten – mit dem Ziel, die Fachkräfte in ihrer Arbeit besser zu unterstützen und die Versorgungssituation der betroffenen Kinder und Jugendlichen langfristig zu verbessern. Da sich die Bedarfe von Kindern aus suchtbelasteten Familien und Kindern aus psychisch belasteten Familien in vielen Bereichen überschneiden und die gleichen Fachkräfte betreffen, wurde die Befragung für beide Gruppen gemeinsam konzipiert.

## **METHODE**

### **Entwicklung und Durchführung der Befragung**

Zur Erhebung der Bedarfe und Unterstützungsmöglichkeiten der Fachkräfte bezüglich Kindern aus sucht- und psychisch belasteten Familien wurde im Jahr 2025 ein Online-Fragebogen (17 Fragen, geschlossene und offene Formate) entwickelt. Verbreitet wurde dieser sowohl über die E-Mail-Verteiler der BLS und die Weiterleitung durch die Netzwerkpartner\*innen an weitere Strukturen als auch über die projekteigene Internetseite. Die Befragung fand im Zeitraum vom **3. April bis 6. Mai 2025** statt. Es wurde das Tool „Microsoft Forms“ verwendet. An der Erhebung nahmen **247 Fach- und Führungskräfte** aus Brandenburg teil.

Die Teilnehmenden kamen aus **Arbeitsfeldern** wie Schule, Familien- und Erziehungsberatung, Kita und dem öffentlichen Gesundheitsdienst (s. Abbildung 1).

Insgesamt konnte somit eine breite und vielfältige Gruppe an Fachkräften erreicht werden, die in ihrer täglichen Arbeit mit Kindern aus sucht- und psychisch belasteten Familien in Kontakt stehen.



## AUSWERTUNG

### Bereich Qualifizierung

#### Thema im Arbeitsalltag

Etwa die **Hälfte** der Befragten gab an, dem Thema „Kinder aus sucht- oder psychisch belasteten Familien“ **oft bzw. sehr oft** zu begegnen. Nur 10% sahen es für ihre berufliche Praxis als wenig relevant an. Diese Ergebnisse verdeutlichen, dass das Thema für Fachkräfte aus unterschiedlichsten Arbeitsfeldern eine **hohe Relevanz** besitzt.

#### Alter der betroffenen Kinder

Die befragten Fachkräfte arbeiten mit Kindern aus sucht- und psychisch belasteten Familien aller Altersgruppen. Ein leichter Schwerpunkt zeigt sich bei **Grundschulkindern** sowie bei **Jugendlichen im Alter von 12 bis 18 Jahren**.

Dies verdeutlicht, dass Kinder altersunabhängig betroffen sind – Unterstützungsangebote sollten entsprechend altersübergreifend bzw. für alle Altersgruppen gestaltet sein.

#### Unterstützungsbedarfe

Ein zentraler Teil der Befragung widmete sich den Unterstützungsbedarfen der Fachkräfte.

Als besonders relevant wurden folgende Aspekte bewertet:

- die Vermittlung von **Fachwissen**,
- die Bereitstellung von **Informationen zu spezifischen Angeboten** und Programmen,
- sowie der fachliche **Austausch** und die **Vernetzung**.

Auch **Wegweiser zu Hilfestrukturen** und **Unterstützung in der Methodenkompetenz** wurden von einem Großteil der Teilnehmenden als wichtig oder sehr wichtig eingeschätzt.

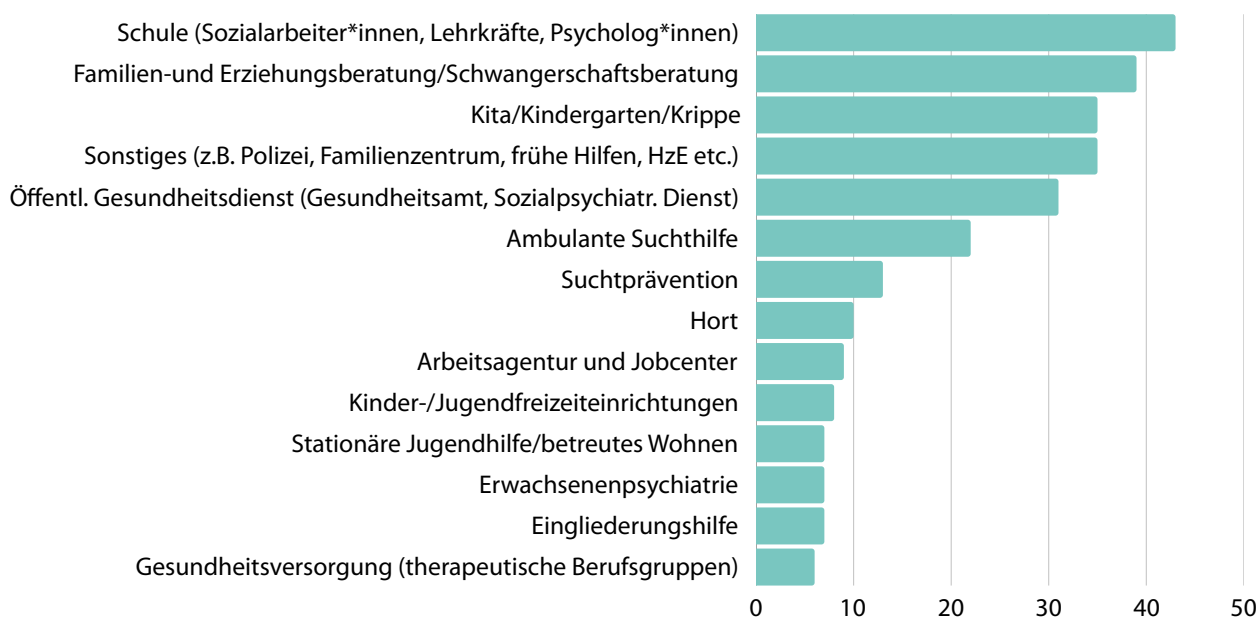
Zusätzlich konnten die Befragten in einem **offenen Textfeld** weitere Bedarfe benennen.

Die geclusterten Ergebnisse sind in Abbildung 2 dargestellt. Besonders häufig genannt wurden:

- der Wunsch nach **mehr konkreten Angeboten**,
- Unterstützung bei der **Vernetzung**,
- ausreichende **Zeitressourcen**,
- qualifiziertes **Fachpersonal**,
- sowie eine bessere **finanzielle Ausstattung**.

Neben inhaltlichen Qualifizierungsangeboten braucht es laut den Fachkräften also strukturverbessernde Maßnahmen – insbesondere in den Bereichen Personal, Zeit und Ressourcen.

**Abb. 1 Ergebnisse zur Frage: „In welchem Arbeitsfeld sind Sie tätig?“ (Antworten mit ≥ 5 Nennungen)**





Ebenso notwendig sind leicht verfügbare Informationen über bestehende Angebote sowie gezielte Unterstützung bei der Vernetzung.

### Themen für Qualifizierungsangebote

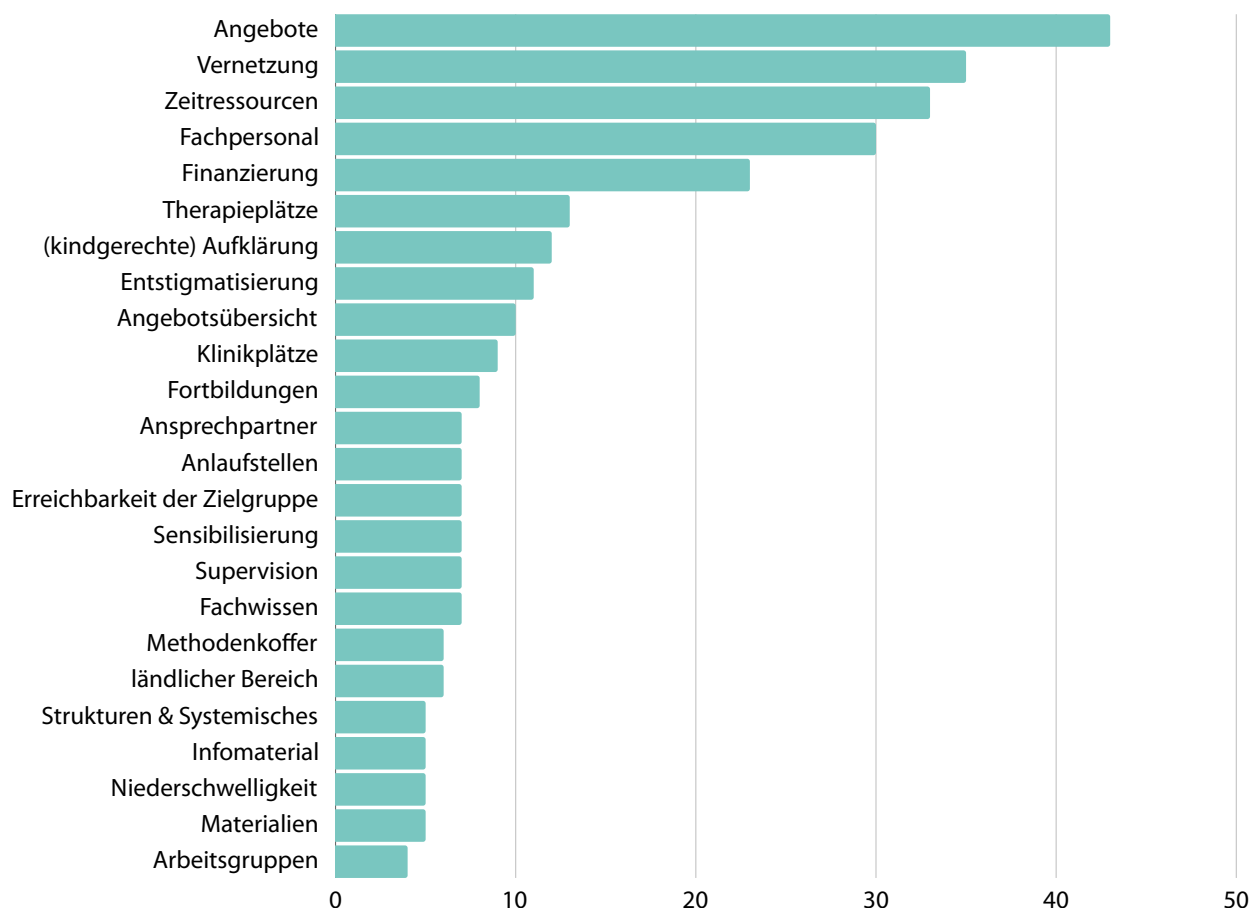
Die gewünschten Themen für zukünftige Qualifizierungsangebote wurden über ein offenes Textfeld erhoben. Die geclusterten Ergebnisse sind in Abbildung 3 dargestellt. Es wird deutlich, dass das Thema **Elternarbeit** bei den Fachkräften an oberster Stelle steht – insbesondere mit Blick auf die Gestaltung von Elterngesprächen. Auch der **Umgang mit Sucht** sowie das **Erkennen von Sucht- und psychischen Erkrankungen** wurden vielfach als relevante Inhalte benannt. Darüber hinaus zählen **Gesprächsführung**, **Vernetzung** und eine **übersichtliche Darstellung bestehender Angebote** zu den meistgewünschten Themen. Die Ergebnisse verdeutlichen, dass Fachkräfte

neben inhaltlicher Qualifizierung auch strukturelle Orientierung und praxisnahe Unterstützung benötigen.

### Bekannte Qualifizierungsangebote, gewünschte Veranstaltungsformate und -zeiten

Obwohl es bereits vielfältige Programme und Angebote zum Thema „Kinder aus sucht- und psychisch belasteten Familien“ gibt, gaben **50 % der befragten Fachkräfte an, kein entsprechendes Angebot für das Themenfeld zu kennen**. Es besteht offenbar ein Kommunikations- und Sichtbarkeitsmangel. Eine **gezielte Informationsstrategie** ist notwendig, damit bestehende Qualifizierungsangebote bei den Fachkräften sichtbar werden – z.B. durch Angebotsübersichten, digitale Plattformen und etablierte Kommunikationskanäle wie Newsletter oder die Projektwebsite.

**Abb. 2 Unterstützungsbedarfe (offenes Textfeld; Antworten geclustert; Antworten mit  $\geq 4$  Nennungen)**





Bezüglich des **favorisierten Veranstaltungsformats** wünschten sich die Fachkräfte mehrheitlich

- digitale Kurzformate
- Materialien zum Eigenstudium (z.B. Videos, Literaturempfehlungen)
- Fachtagungen und ganztägige Präsenz-Formate.

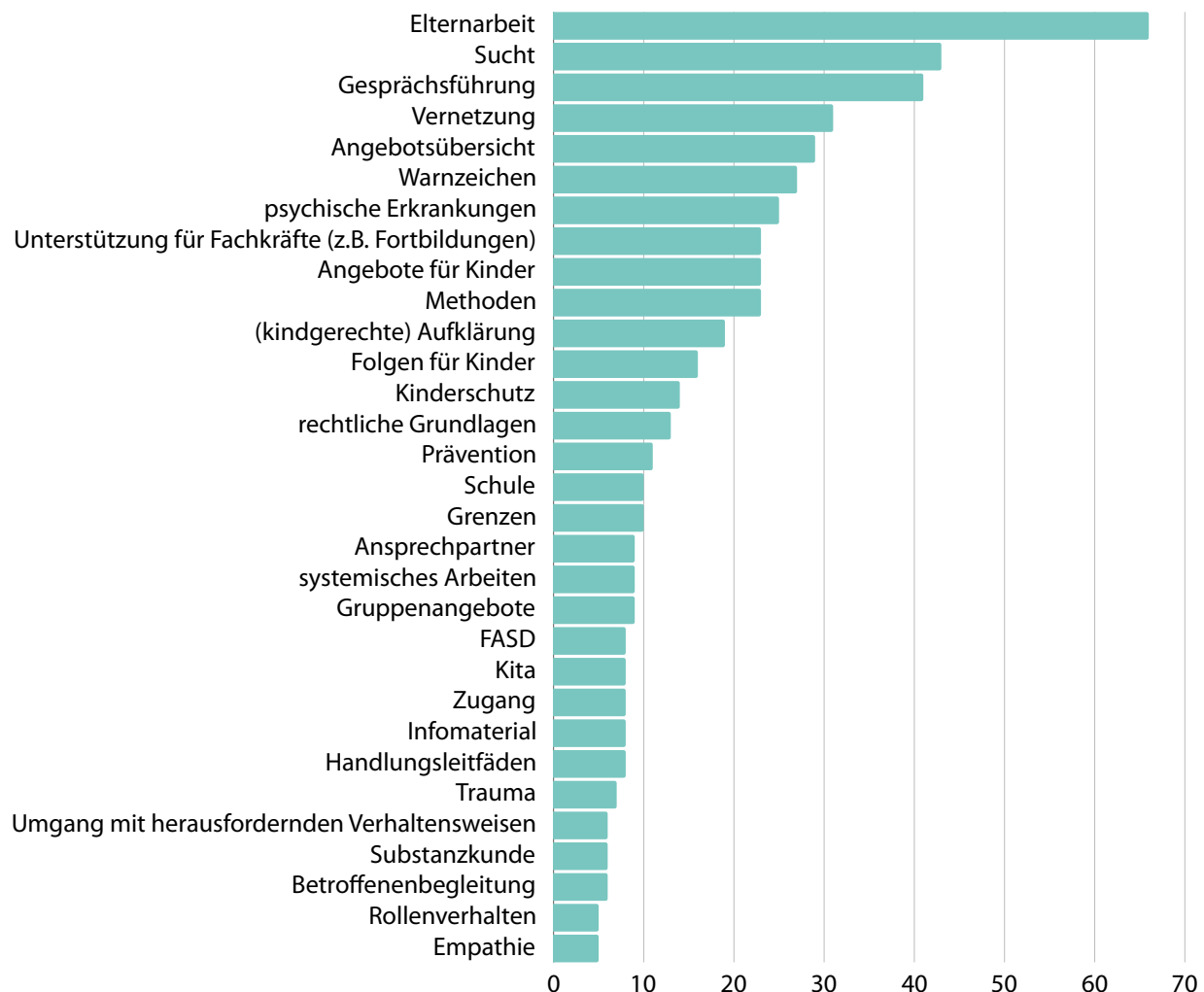
Weniger gefragt waren ganztägige Online-Formate und Kurzformate in Präsenz. Mehrtägige Veranstaltungen bildeten das Schlusslicht. Der Fokus sollte dementsprechend auf **digitale, kompakte Formate sowie ganztägige Präsenzangebote** gelegt werden.

Ebenfalls erfragt wurden die gewünschten **Veranstaltungszeiten**. Diesbezüglich zeigte sich:

- Fast 50% bevorzugten ganztägige Veranstaltungen
- Ein Drittel wünscht sich Veranstaltungen am Vormittag
- Abend- und Nachmittagsformate wurden kaum nachgefragt.

Es zeigt sich, dass Veranstaltungen **vor allem ganztägig oder vormittags** stattfinden und **alltagskompatibel** gestaltet sein sollten.

**Abb. 3 Ergebnisse zur Frage: Welche Themen für Qualifizierungsangebote im Kontext "Kinder sucht- und psychisch belasteter Eltern" wünschen Sie sich? (geclustert; Antworten mit  $\geq 5$  Nennungen)**





## Bereich Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

Auch für den Bereich Kommunikation wurden unterschiedliche Bereiche abgefragt, um herauszufinden, auf welche Weisen die Fachkräfte über Angebote und Neuigkeiten informiert werden wollen, welche Formate sie für wichtig halten, um für das Thema Kinder aus sucht- und psychisch belasteten Familien zu sensibilisieren und welche Arten von Informationsmaterialien relevant für die Fachkräfte bei der Arbeit mit den Zielgruppen ist.

### Kommunikationskanäle

Die Ergebnisse zeigen, dass sich die Fachkräfte eine Mischung aus digitaler Kommunikation und klassischen Printmaterialien wünschen. Sie wollen am liebsten per **E-Mail bzw. Newsletter** über das Themenfeld informiert werden. Auch Infos über **Fachartikel, Broschüren/Flyer** sowie die **Projekt-Website** werden von der Zielgruppe gewünscht.

### Konkrete Materialien

Die Frage nach konkreten Materialien, die Fachkräfte für ihre Arbeit benötigen, ergab ein breites Spektrum an Antworten. Gewünscht werden insbesondere **Flyer und Broschüren**, aber auch:

- **Fachliteratur**
- **Ansprechpartner\*innen und Kontaktadressen**
- **Leitfäden**

Es besteht ein klarer Bedarf an praxisnahen Materialien, die Fachkräften Orientierung bieten und ihre tägliche Arbeit erleichtern. Auffällig ist, dass sich der Wunsch nach einer übersichtlichen Darstellung bestehender Angebote durch viele Antworten zieht – sowohl in Bezug auf Inhalte als auch auf Zugänglichkeit.

### Formate der Öffentlichkeitsarbeit

Nach weiteren gewünschten Formaten der Öffentlichkeitsarbeit gefragt, um auch die breite

Öffentlichkeit auf das Thema aufmerksam zu machen, äußerten die meisten Fachkräfte den Wunsch nach **(Fach-)Veranstaltungen** zum Thema. Mehrfach genannt wurden zudem folgende Formate:

- Integration in Schule, Schulsozialarbeit sowie Elternabende
- Schulungen für Fachkräfte
- Vernetzungsangebote
- Filme zum Thema
- Präsenz in Medienformaten (TV, Radio, Podcast)
- Aufklärungsangebote für Kinder

Die Antworten zeigen, dass die Öffentlichkeitsarbeit **zielgruppengerecht, vielseitig und medienübergreifend** gestaltet werden sollte.



## FAZIT

Die Befragung zeigt: Das Thema „Kinder aus sucht- und psychisch belasteten Familien“ ist für Fachkräfte in Brandenburg hochrelevant und begegnet ihnen regelmäßig im Arbeitsalltag. Gleichzeitig besteht ein Informationsmangel über bestehende Angebote – **mehr als 50% der Befragten kennen keine Programme oder Maßnahmen im Land Brandenburg**, obwohl es bereits wirksame Angebote gibt. Daraus ergibt sich ein klarer Handlungsauftrag: **Bestehende Angebote müssen besser sichtbar gemacht und gezielt kommuniziert werden.**

Ein zentrales Anliegen der Fachkräfte ist der Wunsch nach einer **besseren Vernetzung** – sowohl innerhalb der eigenen Berufsgruppen als auch mit anderen relevanten Strukturen. Ebenso wurde der Wunsch nach **mehr konkreten Angeboten** und einer **übersichtlichen Darstellung bestehender Maßnahmen** vielfach geäußert.

Die Ergebnisse verdeutlichen zudem **klare Qualifizierungsbedarfe**: Besonders gefragt sind Inhalte zu Elternarbeit, Gesprächsführung, Umgang mit Sucht und psychischen Erkrankungen sowie Methodenkompetenz. Bevorzugt werden digitale Kurzformate, Materialien zum Selbststudium und ganztägige Präsenzveranstaltungen, vor allem vormittags oder ganztägig.

Ein weiterer zentraler Befund betrifft die Altersverteilung der betroffenen Kinder: Fachkräfte arbeiten mit Kindern aller Altersgruppen – von Säuglingen bis jungen Erwachsenen. Ein leichter Schwerpunkt liegt auf **Grundschulkindern** und **Jugendlichen zwischen 12 und 18 Jahren**. Unterstützungsangebote sollten **altersübergreifend** konzipiert sein, um den unterschiedlichen Entwicklungsbedarfen gerecht zu werden.

Auch im **Bereich Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit** zeigt sich ein klarer Bedarf: Fachkräfte wünschen sich Informationen über **E-Mail/Newsletter, Fachartikel, Flyer/Broschüren** und die **Projekt-Website**. Darüber hinaus werden praxisnahe Materialien wie **Methodenkoffer, Angebotslandkarten** und **Leitfäden** stark nachgefragt.

### Schlussfolgerungen

#### Sichtbarkeit erhöhen:

Bestehende Angebote systematisch kommunizieren – z. B. über Angebotsübersichten, digitale Plattformen und etablierte Kanäle.

#### Strukturen stärken:

Mehr Zeitressourcen, qualifiziertes Personal und finanzielle Mittel bereitstellen.

#### Qualifizierung bedarfsgerecht gestalten:

Inhalte praxisnah, flexibel und alltagskompatibel anbieten.

#### Öffentlichkeitsarbeit ausbauen:

Zielgruppengerecht, medienübergreifend und mit Fokus auf Sensibilisierung und Information.

#### Altersvielfalt berücksichtigen:

Angebote sollten alle Altersgruppen von Kindern und Jugendlichen adressieren.



## TEXT

Melanie Chahrour

## REDAKTION

Andrea Hardeling

## GESTALTUNG

Ulrike Bodenstein

## KONTAKT

Brandenburgische Landesstelle für Suchtfragen e.V.

Behlerstr. 3A, Haus H1

14467 Potsdam

Tel. (0331) 581 380 – 20

E-Mail: [selbstbestimmt@blsev.de](mailto:selbstbestimmt@blsev.de)



Gefördert mit Mitteln der gesetzlichen Krankenkassen nach § 20a SGB V



Gefördert aus Mitteln  
des MGS

